

Ehemaliger US-Oberst über den Einsatz westlicher Waffen gegen russische Ziele und Israels Krieg in Gaza

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank für Ihr Interesse und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza. Heute spreche ich mit Lawrence Wilkerson über den Krieg Israels in Gaza und den Krieg in der Ukraine. Lawrence Wilkerson ist pensionierter Oberst der Armee, wo er 31 Jahre lang diente. Zuletzt war er von 2000 bis 2005 als Stabschef des damaligen Außenministers Colin Powell in der US-Regierung tätig. Heute ist er Senior Fellow am Institute for Responsible Statecraft. Lawrence, herzlich willkommen zurück in der Sendung.

Lawrence Wilkerson (LW): Ich freue mich, hier zu sein, Zain.

ZR: Ich möchte dieses Interview mit dem Krieg in der Ukraine beginnen. Lassen Sie mich die jüngsten Entwicklungen für unsere Zuschauer kurz zusammenfassen. Im April genehmigten die Vereinigten Staaten ein 61 Milliarden Dollar schweres Militärhilfepaket für die Ukraine und ihren Krieg gegen Russland. Ein bemerkenswerter Bestandteil dieses Pakets waren die Army Tactical Missile Systems, auch bekannt als ATACMS. Zuvor schickten die USA ATACMS mit einer Reichweite von 160 km, jetzt werden erstmals ATACMS mit einer Reichweite von 300 km bereitgestellt, was nach Ansicht vieler Militäranalysten in westlichen Konzernmedien einen erheblichen Unterschied zugunsten des ukrainischen Militärs ausmachen wird. Ende letzten Monats verkündete NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg bei seinem Besuch in der Ukraine, dass die Ukraine ihren rechtmäßigen Platz in der NATO habe. Der französische Präsident Emmanuel Macron ging sogar noch einen Schritt weiter und erklärte, dass sein Land die Entsendung von Bodentruppen in die Ukraine in Erwägung ziehen würde, sollte diese jemals um Unterstützung bitten. Daraufhin kündigte Russland an, Übungen für den Einsatz taktischer Atomwaffen abzuhalten. Außerdem haben die Russen vor kurzem eine Sommeroffensive in Kharkiv eingeleitet und mehrere Dörfer eingenommen. Vor einigen Tagen berichtete die New York Times über eine Debatte im Weißen Haus, in der US-Außenminister Antony Blinken Präsident Biden aufforderte, die Beschränkungen

aufzuheben, die der Ukraine den Einsatz amerikanischer Waffen zur Bekämpfung von Zielen in Russland erlauben würden. Nach diesem Bericht haben auch viele deutsche Politiker begonnen, ihre Haltung zu ändern. Stimmen in der SPD, den Grünen und der CDU unterstützen diese Initiative und erklärten, dass die Ukraine das Recht habe, sich auf der Grundlage des Völkerrechts zu verteidigen, betonten aber auch, dass dies nur in Absprache und im Einvernehmen mit den Vereinigten Staaten geschehen dürfe. Können Sie sich zu diesen Entwicklungen äußern, insbesondere zu der Frage, ob Sie glauben, dass die Erlaubnis für die Ukraine, militärische Einrichtungen in Russland anzugreifen, die Russland nutzt, um seine Offensive durchzuführen, einen bedeutenden Unterschied zu Gunsten der Ukraine machen würde?

LW: Das ist einiges zum Entfalten. Lassen Sie mich mit dem wichtigsten Teil beginnen. Auch Großbritannien hat Langstreckenraketen entsandt. Diese Raketen sind eine Bedrohung für Putin, die es eigentlich nicht geben dürfte. Ich glaube, einer der Hauptgründe, warum Putin überhaupt in die Ukraine einmarschiert ist, war, dass wir mit der Aufstellung ballistischer Raketen in der Ukraine in Reichweite von Moskau gedroht haben. Und das war für ihn ein absolutes Tabu. Somit ist dies also ein sehr gefährlicher Schritt. Und lassen Sie mich noch anmerken, dass es für die Ukraine extrem gefährlich war, den Einsatz gegen das russische Atomwaffen-Frühwarnsystem zu genehmigen und dann durchzuführen. Diese Systeme sind nur für eine Sache gedacht. Sie können auf keinen Fall das Kampfgeschehen in der Ukraine beeinflussen. Sie wurden entwickelt, um Raketenabschüsse der Vereinigten Staaten von Amerika auf Russland über dem Horizont zu erkennen. Sie auszuschalten bedeutet also, sie in diesem Sektor zu blenden. Das ist sehr gefährlich. Das wäre ein *casus belli*, wenn Sie so wollen, um Atomwaffen auf die Vereinigten Staaten abzufeuern. Das ist also außerordentlich riskant, aber es ist auch deshalb gefährlich, weil der Krieg angeheizt wird, auch wenn man nicht auf die strategischen Raketenwarngeräte Russlands schießt; der Krieg wird eskaliert. Und was noch wichtiger ist, man handelt dumm und unklug, weil man vielleicht ein paar russische Bürger töten wird. Vielleicht werden einige Zivilisten getötet, die man mit dem Krieg wütend machen will. Alles, was Sie tun müssen, ist das, was Bomben, Raketen und ähnliche Instrumente in allen Kriegen bewirkt haben. Sie haben die Menschen noch wütender gemacht. Sie werden also die russische Bevölkerung noch mehr auf Putins Taktik und Strategie einschwören. Das ist sehr dumm. Und was Macron betrifft – er scheint sich für den neuen General de Gaulle zu halten, ist es jedoch keineswegs. Er sollte sich wieder in seine Höhle zurückziehen. Und wenn morgen früh Wahlen stattfinden würden, könnte der deutsche Bundeskanzler nicht einmal Hundefänger werden. Seine Umfragewerte sind so niedrig und das deutsche Volk hat die Nase voll von ihm und fragt sich wahrscheinlich nachts, wenn darüber nachgedacht wird, was zum Teufel in Deutschland los ist. So, das ist nur eine kleine Zusammenfassung dessen, was Sie gesagt haben. Die wichtigsten Punkte sind, dass dieses Vorgehen wirklich töricht und unklug ist.

ZR: Aber glauben Sie nicht, dass die Ukraine das Recht hat, sich zu verteidigen? Russland greift von seinem eigenen Territorium aus an, um sicherzustellen, dass seine Offensive gut verläuft. Das tut die Ukraine auch. Glauben Sie, dass die Ukraine auf der Grundlage des Völkerrechts berechtigt ist, die militärischen Einrichtungen in Russland anzugreifen, die

Russland für seine Offensive nutzt?

LW: Lassen wir die taktischen Fragen, nach denen Sie fragen, für einen Moment beiseite. Die strategische Frage ist, wie ein sehr gelehrter deutscher General Harald Kujat in einer fast einstündigen Abhandlung erklärt - diese ist auf YouTube verfügbar, ich empfehle jedem in meinem Land, sie sich anzusehen -, dass es um etwas ganz anderes geht als um operative und taktische Maßnahmen und Ergebnisse. Sie haben es mit der Möglichkeit eines strategischen Krieges zwischen Moskau und Washington zu tun. Und ich komme immer mehr zu der Überzeugung, dass der US-Kongress und vielleicht sogar der Präsident der Vereinigten Staaten und seine Lakaien wie Sullivan und Blinken das wirklich wollen. Deshalb handeln sie in der Ukraine derart. Sie wollen Russland aus dem Weg räumen und sich dann mit China anlegen. Wie auch der Luftwaffengeneral; er zitiert Clausewitz, Alexander den Großen. Dieser Mann ist kein Dummkopf. Und er spricht davon, dass dies die schlechteste Strategie ist, die das Imperium haben könnte: zuerst Russland auszuschalten und dann China, sobald man Russland beseitigt hat und die EU kollektiv auf seiner Seite steht, dann gegen China vorzugehen. Ich denke, er hat Recht. Ich habe ihn zweimal angehört. Es ist eine sehr lange Rede, aber ich habe sie mir zweimal angehört. Und sie muss natürlich übersetzt werden, was mir nicht möglich ist, da ich nicht fließend Deutsch spreche. Aber der Übersetzer macht seine Arbeit wirklich gut. Und er hat Recht. Er liegt richtig. Das ist die unkluge, absolut wahnsinnige Strategie, die die Vereinigten Staaten unter dem Einfluss einiger sehr mächtiger Neokonservativer gerade jetzt in der Ukraine umzusetzen versuchen. Sie töten junge Ukrainer und versuchen, Russland so weit zu schwächen, dass es sich mit Europa vereinigen und China angreifen kann. Das ergibt keinen Sinn, außer, wie er es erläuterte. Es erklärt einen Großteil der Dummheit und der unklugen Entscheidungen, die in letzter Zeit getroffen worden sind. Dabei geht es nicht nur um Geld, obwohl das auch einen großen Teil der Ukraine ausmacht. Wir erwirtschaften Milliarden für Rüstungsunternehmen in Europa und in den Vereinigten Staaten, insbesondere in Großbritannien. Großbritannien ist inzwischen so sehr der Pudel der Vereinigten Staaten, dass ich Hundefutter für Rishi Sunak besorgen möchte. Es handelt sich um eine sehr gefährliche Strategie. Und wenn man einen Moment darüber nachdenkt, hat diese Strategie China und Moskau wirklich zusammengeführt. Es hat sie sehr stark vereint. Ich bin ein alter China-Hase. Ich habe mich während meiner gesamten militärischen Laufbahn mehr oder weniger auf China konzentriert, was für einen Armeemoffizier ungewöhnlich ist. Ich habe nie in Europa gedient. Ich habe jedes Mal, wenn ich in Übersee war, im Pazifik gedient, und ich hätte nie gedacht, dass dies passieren könnte. Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal erleben würde, wie ein chinesischer Premierminister einem russischen Staatschef die Hand schüttelt, so wie es Xi und Putin kürzlich getan haben. Wir haben das bewirkt. Wir haben es herbeigeführt. Es ist eine schreckliche Strategie.

ZR: Inmitten all dieser Eskalation wurden Rufe nach Frieden laut. Russlands Präsident Wladimir Putin schlug ein Friedensabkommen ohne Vorbedingungen und einen Waffenstillstand vor, bei dem die derzeitigen Gebiete wie bisher eingefroren werden sollen. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat diesen Vorschlag jedoch nicht nur abgelehnt, sondern bereitet selbst ein Friedensbündnis vor. Die Ukraine plant für Mitte Juni eine internationale Friedenskonferenz in der Schweiz, zu der sie 160 Delegationen aus der

ganzen Welt einladen will, um einen Friedensplan auszuarbeiten und vorzuschlagen. Der Vorschlag sieht als Kernelemente die folgenden Bedingungen für Russland vor: Rückgabe aller eroberten Gebiete, Reparationen für Kriegsschäden und Einrichtung eines Sondertribunals zur Verfolgung russischer Kriegsverbrechen. Wie beurteilen Sie die von Russland und der Ukraine vorgeschlagenen Friedenspläne?

LW: Zunächst einmal wäre ich dafür, ein Kriegsverbrechertribunal vorzuschlagen, um Russland wegen Kriegsverbrechen anzuklagen, solange wir uns zuerst um Israel kümmern - zuallererst um Israel. Wir sind die größten Heuchler auf Erden und unsere Heuchelei kennt keine Grenzen. Ich denke, Präsident Lula hat es auf den Punkt gebracht: Ich werde nicht hingehen. Russland wird nicht anwesend sein. Ich werde nicht hingehen. Ebenso der südafrikanische Präsident, denke ich. Auch andere werden wahrscheinlich den gleichen Weg einschlagen. Vor allem die BRIC-Länder. Ich werde nicht hingehen. Warum sollten Sie zu einer Konferenz zum Thema Ukraine gehen, wenn 50 % des Gegners nicht anwesend sind?! Wenn Russland nicht da ist. Und ich habe mir die letzten drei Pressekonferenzen von Putin angehört, bzw. zwei Pressekonferenzen und eine, die nur kurz eine Rede war. Sie haben Recht, er geht mit Abänderungen vor Ort zurück, da Russland jetzt einige Gebiete eingenommen hat. Er kehrt zu dem zurück, was von Selenskyj initiiert und von Selenskyj gebilligt wurde, bis Boris Johnson das Nein aus Washington ins Spiel brachte und das Ganze aufhielt. Wir hätten den Krieg auf der Stelle beenden können, einen Waffenstillstand und ein Friedensabkommen umgehend schließen können. Nein. Jetzt sind wir also an einem Punkt, an dem Putin sozusagen vor Ort über Fakten verfügt. Er sagt also: Ich werde dasselbe tun wie dort, nur dass ich in dieses Gebiet investiert habe, und zwar mit dem Leben meiner Soldaten, daher werde ich es behaupten. Und übrigens, wenn Sie weiter zögern, werde ich wahrscheinlich Odessa einnehmen und Sie vielleicht von der Schwarzmeerküste ausschließen. Und auch davor werde ich nicht kapitulieren. Genauso wenig wie ich die Krim aufgeben werde. Das ist Wahnsinn, Zain. Wir müssen keine Treffen in der Schweiz abhalten, um über die Ukraine zu sprechen, ohne dass die Hauptgegner auf der anderen Seite anwesend sind. Und Putin sagt, er hat es wieder und wieder gesagt, er will kein Territorium. Ich komme noch einmal auf diesen Luftwaffengeneral zurück. Er trifft den Nagel auf den Kopf, wenn er darüber spricht, was Putins Ziele sind, was sie schon immer waren, und warum wir auf ihn hören und uns zusammensetzen sollten, um zunächst einen Waffenstillstand, einen umfassenden Waffenstillstand, und dann ein Friedensabkommen zu schließen. Dann können wir, die USA und Europa, bei Bedarf zu China übergehen. Aber ich fürchte, dass dieser Ukraine-Konflikt dies nicht nur unmöglich machen wird, sondern auch die EU und die NATO in ihre Einzelteile zerlegen wird, und dass wir China ganz allein gegenüberstehen werden, während viele Leute von der Seitenlinie aus zusehen. Ich habe gestern einen Bericht über Chinas Marinestärke und ihr Wachstum im letzten Jahrzehnt gelesen. Ein sehr genauer Bericht, denke ich, denn ich vertraue den Leuten, die ihn zusammengestellt haben. Es ist fantastisch. Es ist absolut fantastisch. Allein die Vorstellung, dass wir zum Beispiel ins Südchinesische Meer vordringen würden, um Taiwan Zitat, „zu verteidigen“, ist lächerlich. Völlig lächerlich. Wir werden vernichtet. Und genau dort befinden wir uns jetzt. Und lassen Sie mich Ihnen auch etwas über unsere Armee sagen. Unsere Armee hat seit zwei Jahren einen Rekrutierungsrückstand. Sie kann nicht genug Leute finden. Sie bittet sogar den

Kongress, ihre Personalstärke legal zu reduzieren. Damit sie am Ende des Jahres nicht so in Verlegenheit gerät. Unsere Reservekomponente, das Herzstück unserer Mobilisierungsfähigkeit, ist zu 33 % unterbesetzt. Sie ist in Bezug auf die Bereitschaft, das Personal, die Ausrüstung und die Ausbildung in keiner Weise einsatzbereit. Sie könnte nicht in den Krieg ziehen, selbst wenn sie es versuchte. Und hier tun wir all das, was ich Ihnen gerade kurz im Hinblick auf unsere Strategie beschrieben habe. Und wir haben nichts. Wir haben nichts. Wir würden von China vernichtet werden, wenn wir Taiwan verteidigen würden.

ZR: Wir erleben immer wieder, dass westliche Politiker, vor allem in den USA und in Deutschland, zunächst gegen die Entsendung eines bestimmten Waffentyps sind, sei es ein Panzer, ein Kampffjet oder eine Rakete, und dann, wenn die Zeit vergeht, billigen sie sie und entsenden sie. Die Fähigkeit der Ukraine, Gebiete zurückzuerobern, geschweige denn zu verteidigen, hat sich nicht wesentlich verändert. Ist diese Strategie der ständigen Eskalation mit besseren Waffensystemen Ihrer Meinung nach ein Weg, wie die Ukraine ihr Territorium zurückgewinnen kann? Oder glauben Sie, dass die Vereinigten Staaten und die NATO generell irgendwann in den Konflikt hineingezogen werden?

LW: Die Ukraine ist in hohem Maße ausgeblutet. Das ist ihre größte Not und ihre größte Herausforderung. Sie hat keine nennenswerten Bevölkerungszahlen, verglichen mit den Menschen, die Russland hat. Putin will keine weitere Übung durchführen. Da bin ich mir sicher. Das ist schwierig für ihn. Aber er hat eine Menge Leute zu den Waffen geholt, und sie sind erfahren. Sie sind jetzt gut ausgebildet, trainiert auf dem Schlachtfeld, wenn man so will. Aber sie haben auch eine Menge Training bekommen, bevor sie ins Kampfgeschehen eintraten. Das ist in vielerlei Hinsicht anders als bei den Ukrainern heute. Mir wurde gesagt, dass die Bevölkerung der Ukraine, die anfangs zwischen 37 und 40 Millionen lag, jetzt auf etwa 20 Millionen gesunken ist. Das liegt an den Flüchtlingen, an den Toten, an den Verwundeten und an allen möglichen anderen Gründen. Aber die Ukraine hat durch diesen Konflikt etwa 40 % ihrer Bevölkerung verloren, nicht zuletzt durch ihre eigene Gegenoffensive, die spektakulär gescheitert ist. Sie brauchen vor allem Menschen und nicht diese modernen Waffensysteme und dergleichen, die den Ukrainern die Möglichkeit geben, sich selbst zu überschätzen und etwas anzufangen, das sehr schnell eskaliert, wie z. B. das Abschießen dieser Frühwarngeräte. Es macht also keinen Sinn mehr, die Ukraine weiter ausbluten zu lassen. Und ich wünschte, Selenskyj würde das erkennen und selbst in Washington vorstellig werden und sagen: Seht her, ich muss einen Deal aushandeln. Es ist mir egal, was ihr gegenüber China zu tun versucht. Es ist mir egal, was ihr gegenüber Russland zu unternehmen gedenkt, um es ausbluten zu lassen. Es interessiert mich nicht mehr. Ich Sorge mich um mein Volk. Ich kümmere mich um all diejenigen, die gestorben sind, um all diejenigen, die verwundet sind, und um all diejenigen, die sterben oder verwundet werden könnten. Ich steige aus. Wenn ihr mich nicht unterstützen wollt, werde ich mich mit Wladimir Putin allein auseinandersetzen. Ich meine, das wäre ein kluger Schachzug, Washington zu drohen und sein Land zurückzugewinnen, so wie es ist, und an der Erhaltung dieses Teils zu arbeiten, neutral, ohne Beitritt zur NATO, ohne Beitritt zur EU, so wie es Georgien jetzt vorhat, bis vielleicht zehn oder 15 oder 20 Jahre vergangen sind, und ich

würde die EU dazu bringen, eine Menge Geld zur Instandsetzung des Landes zu zahlen. Ein schlauer Anführer könnte man sein. Man könnte die Situation umkehren. Und Selenskyj ist nicht dumm, aber ich fürchte, seine Angst vor Washington, ihn völlig im Stich zu lassen, ist so groß, dass er das nicht tun wird. Aber falls er das möchte, falls er einen Platz in der Geschichte der Ukraine haben möchte, dann muss er das tun. Die Rettung der Ukraine.

ZR: Lassen Sie mich hier das Thema Israel-Palästina im Zusammenhang mit den Ereignissen in den internationalen Institutionen ansprechen. Letzte Woche kündigte der Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH), Karim Khan, an, dass er Haftbefehle gegen den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu und den Verteidigungsminister Yoav Gallant sowie gegen drei hochrangige Hamas-Vertreter, darunter den Anführer und den Chef des militärischen Flügels, beantragen werde. Diese Anträge auf Haftbefehle stützen sich auf Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die diese Akteure begangen haben. Darüber hinaus hat der Internationale Gerichtshof (IGH) letzte Woche mit 13 zu zwei Stimmen entschieden, dass Israel seine Militäroffensive in Rafah sofort einstellen und keine Maßnahmen ergreifen soll, die palästinensisches Leben ganz oder teilweise gefährden und schädigen könnten. Ungeachtet dieser Anweisung führt Israel weiterhin Angriffe auf Rafah durch, zuletzt einen Luftangriff auf ein Flüchtlingslager, bei dem 45 Zivilisten getötet und mindestens 249 Menschen schwer verletzt wurden, was internationale Kritik, auch von der Europäischen Union, hervorrief. Israel hat zwar zugegeben, dass es sich um einen tragischen Fehler handelte, und erklärt, dass es eine interne Untersuchung durchführen wird, hat aber weder Entschädigungen für die Opfer angekündigt noch strafrechtliche Schritte gegen die Verantwortlichen eingeleitet. Können Sie diese Entwicklungen bewerten, insbesondere die Art und Weise, wie Israel sich internationalen Institutionen wie dem Internationalen Strafgerichtshof und dem IGH stellt?

LW: Für mich ist es eine Farce, wenn Israel unter irgendeiner Führung, aber ganz sicher unter der Führung des rechten Likud-Flügels, behauptet, es werde eine Untersuchung durchführen. Ich habe die Rachel-Corrie-Tortur als Stabschef des US-Außenministeriums mitgemacht. Ich weiß, wie sie lügen, betrügen, stehlen und niemals eine Untersuchung durchführen werden, die für irgendjemanden außer Israel günstig ist. Und so wird es auch in diesem Fall sein. Ich habe John Kirby beobachtet, Admiral Kirby, ich kann es kaum noch ertragen, ihm zuzusehen. Er ist so unterwürfig. Er entschuldigt sich so sehr für das Töten in Israel, aber es wird nichts dagegen unternommen. Ich bin mir sicher, dass er nur Blinken und Sullivan und Biden nachplappert, aber nichtsdestotrotz ekelt er mich an. Er war den Tränen nahe. Ich bin sicher, dass es falsche Tränen über diesen Angriff auf die Zeltstädte waren. Aber die Reporter waren unerbittlich. Sie ließen ihn nicht davonkommen. Sie bedrängten ihn immer wieder. Und das ist es, was sie tun sollten. Sie hätten es die ganze Zeit über tun sollen, denn wir, die Vereinigten Staaten von Amerika, sind völlig mitschuldig an diesem schrecklichen Mord, diesem Massaker, das in Gaza stattfindet. Wir sind verantwortlich dafür. Wir sind genauso schuldig wie Netanjahu und Smotrich und Ben-Gvir und all die anderen Teufel in israelischer Kleidung. Es ist schrecklich. Gleichzeitig erleiden die IDF einen Verlust nach dem anderen, weil sie in die Trümmer im Norden zurückkehren und die Guerillakämpfer erneut bekämpfen müssen, denen wiederum diese Trümmer, die die IDF selbst verursacht haben, sehr

entgegenkommen. Denn Netanjahus strategisches Ziel, die Hamas zu vernichten, war völlig lächerlich. Und das merken sie jetzt durch den Tod und der Verwundung israelischer Soldaten. Es ist ein komplettes Schlamassel, auch für den geschädigten Pier. Es wurden ohnehin nicht viele Lebensmittel geliefert, weil die IDF die Lebensmittelkonvois nicht sicherten. Sobald das Welternährungsprogramm sie von der Anlegestelle ins Landesinnere gebracht hatte, kam es zur Katastrophe. Eine Katastrophe. Und die Vereinigten Staaten sind bei dieser Katastrophe voll und ganz dabei. Und wenn Joe Biden nicht sehr bald etwas unternimmt, wird er nicht wieder zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt werden. Es gibt einfach zu viele Menschen in diesem Land. Sie erkennen zum Teil aufgrund von Medien wie dem Ihren, dass dies die Tatsache ist. Dies ist die Wahrheit. Diese Ereignisse finden statt und wir dulden sie. Und darüber hinaus tun wir nichts, um sie zurückzuweisen. Den Internationalen Gerichtshof gibt es nun schon eine Weile. Zu Zeiten des Völkerbundes war er ein permanenter Gerichtshof, den wir weitergeführt haben. Er befasst sich mit Staaten. Jeder einzelne Staat der Vereinten Nationen unterliegt seinen Urteilen. Er setzt sich mit Staaten auseinander. Bibi Netanjahu und alle anderen, die behaupten, der Gerichtshof habe keine Befugnisse, reden Blödsinn. Sie haben keine Autorität, weil du, Bibi, außerhalb des Gesetzes agierst. Du handelst immer außerhalb des Gesetzes. Der Internationale Strafgerichtshof ist natürlich Teil des Statuts von Rom. Und raten Sie mal, wer dieses Statut unterzeichnet hat? Sechs oder sieben Staaten. Herausragende Staaten wie das ehemalige Libyen, Israel und Amerika. Sie können also in Bezug auf Staaten, die das Römische Statut nicht unterzeichnet haben, nicht wirklich etwas tun. Sie haben jedoch in der Vergangenheit bei Schwarzen Führern, bei Führern aus dem Balkan, wie Radovan Karadzic und Slobodan Milosevic, die Bereitschaft gezeigt, einen kleinen Schritt weiter zu gehen und diese Leute tatsächlich zu fassen und zu verhaften. Ich glaube, beide sind gestorben, bevor ein Urteil gefällt werden konnte. Aber das Gericht hat hier viel Mut bewiesen, weil es so ausgewogen vorgegangen ist. Hamas und Israel. Und die Art und Weise, wie sie nicht zurückweichen. Und ich würde mir wünschen, dass die Vereinigten Staaten, die Macht seit dem Zweiten Weltkrieg, aber auch seit dem Bürgerkrieg, die Genfer Konventionen und die dritte Konvention über Kriegsgefangene, die aus unserem Bürgerkrieg hervorging, mit Nachdruck verteidigen würden. Wir waren der wichtigste Verfechter dieser Gesetze der Landkriegsführung, wie sie in den Genfer Konventionen und anderen Konventionen für den Internationalen Strafgerichtshof und den Internationalen Gerichtshof festgelegt sind, und jetzt sind wir ihr größter Feind. Ist das nicht ein Sinneswandel, eine Wendung des Wortes? Was wir hier sehen, ist, wie heuchlerisch wir sind. Geht gegen Charles Taylor vor, geht gegen Radovan Karadzic vor, geht gegen Slobodan Milosevic vor, den wir nicht mögen, und wir sind bereit, euch zu unterstützen. Gut. Toller Deal. Jemanden verfolgen, der unser Verbündeter ist, egal, wie mörderisch er ist?! Das gefällt uns nicht. Ich habe sogar gehört, dass Kongressmitglieder die Staatsanwälte des IStGH angerufen und ihnen gedroht haben. Können Sie sich das vorstellen? Ich weiß, was ich sagen würde, wenn ich der Ankläger wäre.

ZR: Sie haben diese Heuchelei angesprochen. Ich möchte die Art und Weise, wie der Westen auf verschiedene vom Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) vorgebrachte Fälle reagiert, etwas näher beleuchten. Als der IStGH beispielsweise am 17. März 2023 einen Haftbefehl gegen Russland, insbesondere gegen den russischen Präsidenten Wladimir Putin, ausstellte,

unterstützten insbesondere die USA und das Vereinigte Königreich diesen und forderten sogar alle IStGH-Mitglieder auf, ihn zu vollstrecken. US-Präsident Biden wies seine Regierung im Juli 2023 sogar an, Beweise für angebliche russische Kriegsverbrechen in der Ukraine an den IStGH weiterzuleiten, womit er implizit die Zuständigkeit des Gerichtshofs anerkannte, obwohl die Vereinigten Staaten das Übereinkommen nicht unterzeichnet haben. Im Falle Israels hingegen bezeichnete Joe Biden die beantragten Haftbefehle als, Zitat, „beschämend“, Zitat Ende. Deutschland erkannte zwar die Entscheidung des Gerichts und seine Unabhängigkeit an, kritisierte aber die Haftbefehle mit der Begründung, dass sie eine falsche Gleichsetzung von Hamas-Führern und israelischen Beamten bewirken. Können Sie erläutern, warum der Westen, insbesondere die Vereinigten Staaten, die Fälle des IStGH unterschiedlich behandeln und was dies möglicherweise offenbart?

LW: Lassen Sie mich zunächst etwas zu Ihrer Aussage sagen. Die Russen haben in der Ukraine nicht annähernd so viele Frauen und Kinder getötet wie Israel in dieser winzigen Enklave Gaza. Ich denke, die Zahlen werden uns wahrscheinlich noch mehr schockieren, als sie es jetzt schon tun, sobald sie ans Tageslicht kommen – wenn die Trümmer beseitigt und alle Leichen gefunden werden. Aber natürlich ist das Geschehen in Gaza, so schlimm es auch in der Ukraine ist, nicht mit der Ukraine vergleichbar. Und dennoch, wie Sie sagten, jubeln wir in Bezug auf Wladimir Putin, während wir in Bezug auf Israel sagen: Oh, das ist nicht der Fall. Das zeugt von massiver Heuchelei, und darin sind wir heute führend in der Welt. Wenn man sich die möglichen Ereignisse in der Ukraine und im Gazastreifen ansieht, die beide, zumindest in einem Fall, durch die Unfähigkeit der Vereinigten Staaten und im anderen Fall durch die Komplizenschaft der Vereinigten Staaten ausgelöst wurden, gibt es keinen Vergleich. Es gibt keinen Vergleich. Und das Gericht hat sehr, sehr genau formuliert, was es erklärt und getan hat. Ich war im Januar 2019 mit Deutschen und Franzosen in Paris und habe mit Terroristen - haha, Terroristen - gesprochen, die in Guantanamo Bay, in unseren Gefangenenlagern gewesen waren. Sie hatten sich nichts zuschulden kommen lassen, außer dass sie auf dem Schlachtfeld aufgegriffen wurden. Aber wir sprachen mit ihnen, und wir sprachen mit dem deutschen Juristen, und wir sprachen mit dem französischen Juristen, die sich die Fälle ansahen, während wir diese, Zitat „Terroristen“, Zitat Ende, befragten. Am dritten Tag unseres Treffens tauchte eine junge Staatsanwältin des Internationalen Strafgerichtshofs auf. Wir arrangierten ein Briefing mit ihr, weil wir wussten, dass sie an einem Fall in Afghanistan arbeitete, einem Fall, der sich gegen die Regierung der Vereinigten Staaten, die NATO, die Regierung Afghanistans und die Taliban in Bezug auf Kriegsverbrechen richten könnte. Sie informierte uns über die erste Phase dieses Falles, die Phase, in der man sich nicht an so strenge Beweisregeln und dergleichen halten muss. Wenn man diese Phase übersteht und eine Empfehlung für eine umfassendere Untersuchung nach allen Regeln der Kunst abgeben kann, dann hat man Erfolg gehabt. Sie war in ihrer Präsentation sehr überzeugend und glaubte, dass es ihnen gelingen würde, das Gericht zu einer formellen Untersuchung zu bewegen. Und das haben sie erreicht. Es wurde festgestellt, dass von all diesen Organisationen in Afghanistan Kriegsverbrechen begangen wurden. Glauben Sie, dass dafür jemals jemand zur Rechenschaft gezogen werden wird? Nein. Wird irgendjemand außer Netanjahu - ich versichere Ihnen, er wird es irgendwann - für Gaza oder für die Ukraine zur Rechenschaft gezogen werden? Wahrscheinlich nicht. Vor einigen Jahren

war der verstorbene Sir Nigel Rodley, der UN-Sonderberichterstatter für Folter 1993 bis 2001 oder so, in Sizilien. Ein wirklich anspruchsvoller Job, wobei er auch eine Menge anderer Tätigkeiten ausgeübt hat. Er war ein international angesehener Anwalt, um es milde auszudrücken. Ich fragte ihn eines Abends in einem Restaurant in Siracusa, Sizilien, nachdem ich so frustriert war über die Diskussionen, die wir damals über Guantanamo führten, und sagte: „Tun wir etwas Gutes? Sie und Leute wie Sie und Cherif Bassiouni und andere internationale Juristen? Tun wir etwas Gutes?“ Und er sagte: „Wir haben die Mistkerle gestört“. Das war's. Das ist es, was das internationale Recht bewirkt. Es stört sie. Und ich hoffe, dass dies Joe Biden bis in sein Grab hinein belästigt.

ZR: Zu meiner letzten Frage, für die wir nur noch ein paar Minuten Zeit haben. Wann immer die USA eine rote Linie setzen, wie zum Beispiel in Rafah, sagt Premierminister Benjamin Netanjahu, dass wir aus eigener Kraft vorgehen werden - ich paraphasiere hier - mit oder ohne die Vereinigten Staaten. Wenn die USA eine rote Linie setzen, welche Politik sollten die USA dann verfolgen, damit Israel mit der Einhaltung des humanitären und internationalen Rechts beginnt?

LW: Es ist wirklich ganz einfach. Es ist so einfach, dass es weh tut. Joe Biden nimmt den Hörer in die Hand, ruft Netanjahu an und sagt: Ihr bekommt keine einzige Kugel, keine einzige Bombe, keinen Tropfen Treibstoff, ich werde die Kriegsreserven in Israel für euch schließen. Ich werde Wachen am Tor aufstellen. Ihr werdet nicht hineingelangen können. Wenn Sie es doch tun, werden wir die Leute erschießen, die versuchen, einzudringen. Ich werde als Präsident der Vereinigten Staaten alles in meiner Macht stehende tun, um Sie von diesem Krieg abzuhalten. Und Sie wissen, wenn ich das tue, müssen Sie aufhören. Das ist die Art von Mut, die man braucht, um so etwas zu erreichen. Aber Biden hatte diese Art von Mut nicht. Er verfügt nicht über diese Art von Mut. Er ringt im Moment mit der Aussicht, zu verlieren. Verlieren. Trump liegt in einigen Schlüsselstaaten vorn, obwohl er fast jeden Tag vor Gericht erscheint. Aber in den Schlüsselstaaten liegt er vorn. Der einzige Ort, an dem die Demokraten einigermaßen gut dastehen, ist vielleicht der Senat, aber auch das bleibt abzuwarten. Personen wie Rick Scott in Florida, der ohnehin ein dummer Idiot ist, könnten durch den Sitzwechsel der Demokraten anfällig werden, aber Biden selbst wird nicht wiedergewählt werden, wenn er seinen derzeitigen Kurs fortsetzt, denn es gibt so viele Demokraten und andere, die möglicherweise für ihn stimmen würden, Unabhängige, eine ganze Reihe unabhängiger Frauen und dergleichen, die nicht zur Wahlurne gehen werden. Sie werden nicht einmal hingehen, sich an die Nase fassen und für Joe stimmen. Sie werden nicht wählen. Punkt. Er wird verlieren.

ZR: Lawrence Wilkerson, Oberst der Armee im Ruhestand und ehemaliger Stabschef des Außenministers Colin Powell. Vielen Dank für Ihre Zeit heute.

LW: Danke, dass Sie mir die Gelegenheit dazu gegeben haben.

ZR: Und danke für Ihr Interesse heute. Wenn Sie dieses Video verfolgt und es bis hierher angesehen haben, nehmen Sie sich bitte noch ein paar Minuten Zeit, um uns mit einem Dauerauftrag über Patreon, PayPal, BetterPlace oder direkt auf unser Bankkonto zu

unterstützen. Wir sind eine unabhängige und gemeinnützige Medienorganisation, die kein Geld von Konzernen und Regierungen annimmt. Wir lassen nicht einmal Werbung zu, alles mit dem Ziel, unser Prinzip der Unabhängigkeit aufrechtzuerhalten und Sie mit kritischem Journalismus zu versorgen, den Sie von den Leitmedien einfach nicht hören werden. Wir haben 148.000 Abonnenten, aber nur 500 Menschen unterstützen uns mit einem monatlichen Dauerauftrag. Wenn alle 148.000 Abonnenten, oder auch nur die Hälfte davon, uns mit einem Dauerauftrag von nur 2 bis 3 Dollar oder € pro Monat unterstützen würden, könnten wir alle Kosten für unseren unabhängigen Journalismus in den nächsten vier bis fünf Jahren decken. Ich danke Ihnen fürs Einschalten und für Ihre Unterstützung. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza. Bis zum nächsten Mal.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org